

# Ideen gegen Treibhausgase

Autor(en): **Knutti, Reto**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **32 [i.e. 31] (2019)**

Heft 120: **Überraschung! Wir zeigen Gefühle : Emotionen im nüchternen Blick der Wissenschaft**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-866217>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Ideen gegen Treibhausgase

Die ETH Zürich hat mobilisiert: Alle Departemente und die Verwaltung mussten festlegen, wie sie den Ausstoss an Treibhausgasen reduzieren möchten. Zusammengekommen ist eine Vielzahl an Ideen und ein Reduktionsziel von elf Prozent pro Kopf bis 2025. Die Massnahmen gelten seit Januar 2019. Eine Auswahl an Ideen.



## «Ökologisch verantwortungsvolles Verhalten darf kein Hemmschuh für eine Karriere sein»

Er engagiert sich mehr national und fliegt nie nur für einen Tag interkontinental: Reto Knutti, Klimaforscher an der ETH Zürich, im Interview über die Schwierigkeit, sich als Forscher umweltbewusst zu verhalten.

### Die ETH möchte bis 2025 durch Geschäftsreisen 11 Prozent weniger Treibhausgase verursachen. Genügt das?

Nein, aber es ist ein wichtiger erster Schritt. In der Schweiz fliegen wir immer mehr. An der ETH leiten wir jetzt eine Trendwende ein.

### Aber die nächsten 89 Prozent werden wohl schwieriger.

Nicht unbedingt. Es braucht einen tiefgreifenden Wandel. Wer als wissenschaftlich exzellent gelten möchte, muss international unterwegs sein. Bei der Auswahl von

Konferenzen, Partnern oder Feldstudien spielt Distanz heute einfach keine Rolle. All dies zu ändern ist wohl der schwierigste Teil. Die Diskussionen dazu führen wir jetzt.

### Ist eine globale Wissenschaft ohne Flüge möglich?

Mit viel weniger Flügen sicher. In einzelnen Fällen braucht es eine Präsenz vor Ort, etwa bei neuen Partnerschaften.

### Was riskieren Forschende und Institutionen, die vorsehen?

Gerade für jüngere Forschende ist es schwierig. Sie müssen sich etablieren. Wir dürfen deshalb nicht nur fordern, sondern müssen die Bewertungskriterien ändern. Ein ökologisch verantwortungsvolles Verhalten darf kein Hemmschuh für eine Karriere oder für Exzellenz sein. Für Institutionen hat der Wandel auch Vorteile. Die tatsächlichen Kosten der Herumfliegerei werden stark unterschätzt. Ich denke

etwa an den Zeitaufwand, den Jetlag und die Familie.

### Ist die Wissenschaft in der Pflicht?

Klar. Bei einem globalen Problem wie dem Klimawandel darf es keine Trittbrettfahrer geben, alle müssen beitragen. Nicht nur Forschende. Schliesslich fliegen Herr und Frau Schweizer pro Kopf weiter als ein ETH-Forscher in seinem Beruf.

### Wie halten Sie es mit dem Fliegen?

Ich engagiere mich mittlerweile mehr national und finde hier genauso relevante Projekte wie in Übersee. Dabei fliege ich möglichst wenig, nie Businessclass und nie interkontinental nur für einen Tag.

Reto Knutti forscht an der ETH Zürich und ist Präsident von ProClim, dem Forum für Klima und globalen Wandel der Akademie der Naturwissenschaften.